

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Aus dem Oldenburger Lande

Bucholtz, Franz

Oldenburg, 1889

IV.

urn:nbn:de:gbv:45:1-7913

Ueber den Verkauf von Elmendorf Kohli a. a. O. Ann. und Nieberding Geschichte des Niederstifts Münster II. S. 468.

Das jetzt noch allein als solches erhaltene Gut Eyhausen (Edinehusen, Eddinghausen) soll im 16. Jahrhundert im Besitze eines Junkers Moritz von Oldenburg gewesen sein (nach S. Meyer bei dem Namen Mandelsen). Später gehörte es einem Heinde von Mandelsen (Mandelsloh). 1631 verkaufte es Hermann von Ompteda an Hermann von Westerholt. Nach dessen Tode kaufte das Gut der Brigadier Anton Günther von Pottendorff. Eine Tochter desselben brachte es an ihren Mann, den Königl. Preuß. Geheimen Rath Bogt zu Minden, dessen jüngste, 1741 mit dem oldenb. Conferenrath von Bahrendorff (aus Nieste bei Osnabrück) verheirathete Tochter es sich bei der Erbtheilung für 9000 Rthlr anrechnen ließ. 1872 gelangte es durch Testament an den Schwesterjohn des letzten Bahrendorff, den Gutsbesitzer Wilhelm Bothe.

Ueber die Ausgrabung bei Dreibergen vergl. Oldenb. Blätter 1845 S. 291; von Berg a. a. O. S. 15; Bericht des Oldenburger Alterthumsvereins 1875/76 S. 7.

S. 148. Ueber den Gesundbrunnen zu Helle vergl. Windelmann Chronik S. 133 ff. Gramberg Blätter vermischten Inhalts 1797 S. 454. Acte des Amtes Westerjtede.

IV.

S. 160. Ueber die Kriegsfahrt Friedrich Wilhelm von Braunschweig im Jahre 1809 ist die letzte, hauptsächlich nach den Tagebüchern der Betheiligten bearbeitete Veröffentlichung ein Vortrag von Dr. Friedrich Perle, Oldenburg 1885.

S. 161. Der 50jährige Gedenktag der Aufhebung des Weserzollens ging in der Hansestadt nicht unbemerkt vorüber und brachte die Weserzeitung Nr. 8352 vom 10. Mai und Nr. 8353 vom 11. Mai 1870 darüber interessante Erinnerungen.

S. 165. Die ältesten Nachrichten über Elsfleth enthält der Staatskalender von 1796 S. 82. Für die Geschichte der oldenburgischen Rhederei und Schifffahrt fehlt es an einer zusammenhängenden Darstellung, so daß der hier gemachte Versuch, den allgemeinen Gang zu skizziren, sich nur auf die mageren Notizen im 1. Hefte der statistischen Nachrichten für das Großherzogthum Oldenburg und auf die ferneren kurzen Publicationen des statistischen Bureau's, namentlich im Magazin für die Staats- und Gemeindeverwaltung, sowie auf andere amtliche Materialien berufen kann. Sehr eingehende Mittheilungen über die früheren Walfischfahrten bringt dagegen Lindemann „Die arctische Fischerei der deutschen Seestädte 1620

bis 1868" Ergänzungsband VI. 1869—1871 der Petermannschen Mittheilungen.

§. 177. Ueber die ehemalige Landwirthschaft in der Zeverschen Marsch vergl. auch Zeverscher Historiencaender von 1842. Festschrift der Landwirthschafts-gesellschaft zu Celle 1864 2 Abth. S. 523.

§. 182. Ueber die Besiedelung des Stedinger Landes vergl. Mühle Oldenb. Blätter 1830 Nr. 24 ff., auch in Strackerjans Beiträgen, ferner Schuhmacher „Die Stedinger“ Bremen 1865 II. Theil. Ueber die wechselnde Auffassung der Stedinger Bewegung hat Schuhmacher im 1. Theile seiner interessanten Monographie eine dogmengeschichtliche Darstellung gegeben.

§. 189. In Betr. der Weserfischerei vergl. Nordwest von 1879 Nr. 35, Weser-Zeitung Nr. 9689 und 9698 von 1874. Abhandl. des naturwissensch. Vereins zu Bremen Bd. 6 S. 577.

§. 191. Ueber den Moorricmer Canal Zeitschrift für Verwaltung und Rechtspflege VII. S. 288.

§. 192. Die ersten Nachrichten von Brake bringt der Staatscaender von 1799 S. 149. Ferner Kohli Handbuch II. S. 98. Die spätere Entwicklung ist hier nach handschriftlichen Mittheilungen in Acten geschildert. Die gewöhnliche Annahme, daß die Brake, welche der Stadt ihren Namen gegeben haben soll, im 15. Jahrhundert bei Zudämmung des Bodfleth entstanden sei, wird von anderer Seite bestritten und ein viel älterer Ursprung für die Lokalität in Anspruch genommen. Oldenb. Blätter 1824 S. 108. 1845 S. 265.

V.

§. 212. Vergl. von Alten in dem Berichte des Oldenburger Landesvereins für Alterthumskunde III. Heft: Die Kreisgruben in den Watten der Nordsee und die ähnlichen Ausgrabungen in Zeverland und Butjadingerland.

§. 216. Die hier gegebene Darstellung von der Marschenentstehung schließt sich den Ergebnissen der bisherigen Forschung an, vergl. Guthe, die Lande Braunschweig und Hannover, 1867, S. 7. von Maack, die Urgeschichte des Schleswig-Holsteinischen Landes, 1869, Einleitung. Prestel, Der Boden, das Klima und die Witterung von Ostfriesland, 1872, S. 14. Weigelt, Die nordfriesischen Inseln, 1873, S. 126. Es darf jedoch nicht verhehlt werden, daß diese Theorie einigermaßen schwankend geworden ist, seitdem dabei eine so maßgebende Katastrophe, wie die Erdsenkung, vielfache Anfechtungen erfahren hat. Am eingehendsten sind derartige Niveauveränderungen seit L. von Buch bekanntlich an der scandinavischen Halbinsel